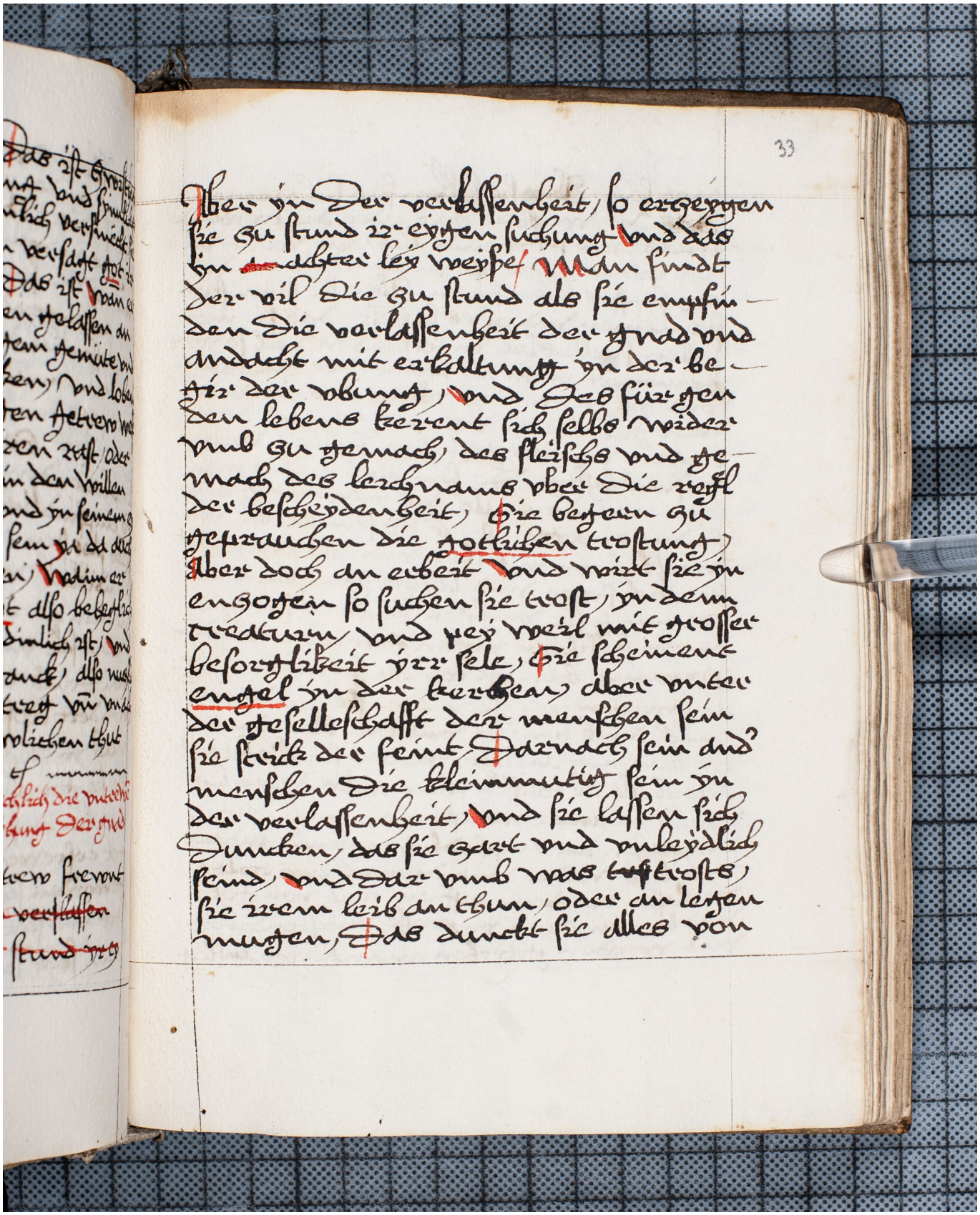
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



33

Aber in der verlassenheit, so ergeygen
sie zu stund in eynen suchung und das
in andacht ley weyse. Man findt
der vil die zu stund als sie empfin-
den die verlassenheit der gnad und
andacht mit erhaltung in der be-
gir der vbung, und das für gen
den lebens kezent sich selbo wider
und zu gemach, des fleischs und ge-
mach des leychnams vber die zeyl
der beschaydenheit, die begeren zu
gebrauchen die gotlichen trostung,
Aber doch an erbeit und wirt sie in
engogen so suchen sie trost, in dem
tredtum und ley weyl mit grosser
besorgklikeit ir sele, die scheinent
engel in der kerchen, aber unter
der gesellschafft der menschen sein
sie strick der feint. Darnach sein und
menschen die kleinmutig sein in
der verlassenheit, und sie lassen sich
dunchen, das sie gart und unleydlich
seind, und dar umb was trostes,
sie zu dem leib an thun, oder an lesen
mugen, das dunckt sie alles von